

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 14

Artikel: Sehnsucht

Autor: Zimmermann, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

□ □ Sehnsucht. □ □

Stern auf jener Wiesenhalde,
Die am Horizonte blaut,
Vor dem dunkeln schwarzen Walde
Hab ich einst das Glück geschaut.

Strahlend ging's im weißen Kleide
Und mit rotem Kirschenmund
Durch die duftumwobene Heide
Still in glüher Mittagsstund!

Mit verschämten Rosenwangen
Nicht es mir fein holden Gruß,
Ach so nahe! — Doch besangen,
Wie verzaubert stöckt mein Fuß.

Und da schritt es still von dannen,
Traurig rauschte sein Gewand,
In den dunklen schwarzen Tannen
Sah ich, wie es sacht entschwand. —

Dort auf jener Wiesenhalde,
Die am Horizonte blaut,
Vor dem dunkeln schwarzen Walde
Hab ich einst das Glück geschaut.

Und nun warte ich und träume,
Sehnsuchtsbrünnig, Tag für Tag,
Bis daß wieder durch die Bäume
Weiß sein Kleid mir schimmern mag.

A. Zimmermann.



Berner Wochenchronik

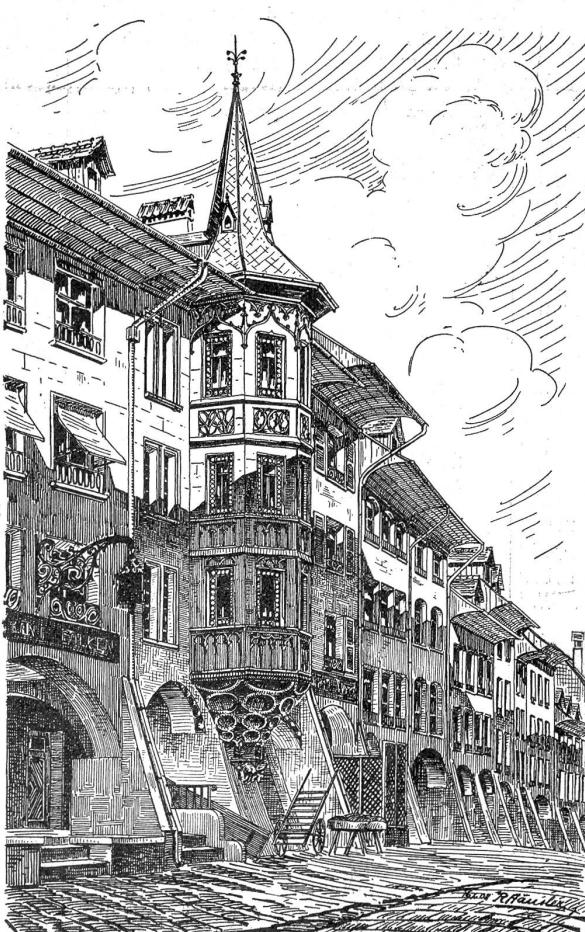
Konzert und Theater

Ostern brachte uns einen hohen künstlerischen Genuss: die Aufführung des deutschen Requiems von J. Brahms durch den Cäcilienverein. Das ist so rechte Musik, die unserem heutigen Denken und Fühlen entspricht, von der der gewöhnliche Mensch auch den Text versteht und ihn mit den Tönen in Verbindung zu bringen vermag; Musik auch, die in diese kirchliche Festzeit hinein passt. Brahms hat es verstanden, durch sein "Requiem" etwas zu schaffen, das textlich und musikalisch unsere alten katholischen Messen weit überragt.

Und die Aufführungen durch den Cäcilienverein. Es sind Glanzpunkte im Musikleben unserer Stadt, die die Saison mit großem Erfolg, mit Effekt abschließen. Das bewies übrigens der ungeheure Zudrang zu der Wiederholung am Churfreitag. Kein Platz blieb leer in der Kirche; viele Hartern stehend aus bis ans Ende und andere kamen überhaupt nicht mehr Platz finden. Es waltete ein guter Stern über sämtlichen Aufführungen, aber besonders erfreulich ist es, daß die letzte einen Reinertrag von ca. 1450 Fr. abgeworfen hat, welcher der Unterstützungsstätte des Orchestervereins zufließt. Das nennt man das Gute mit dem Schönen verbinden! Dem unermüdlichen Dirigenten, den Sängerinnen und Sängern, wie den Solisten gebührt für ihre Tat Dank und Anerkennung.

Am Ostermontag öffnete der Kursaal Schänzli seine Tore. Nachmittags und abends konzertierte bei gutem Besuch eine größere russische Gesangskapelle "Slaviansky", deren Darbietungen allgemeinen Beifall ernteten.

Die Theateraison geht rasch ihrem Ende entgegen. Begreiflich, bei dem schönen Wetter lassen sich die Leute nicht mehr gern zum Stillsitzen einladen; jetzt ist's Zeit zum Wandern. Um aber doch noch einen ordentlichen Besuch zu bekommen, gab sich die Direktion alle Mühe, das Publikum "glustig" zu machen. So verzeichnete der Theaterzettel dieser Woche nicht nur mehrere Zugstücke, sondern auch mehrere "zügige" Künstler, wie z. B. Hanni Linkenbach, die Primadonna der Scala in Mailand und den Basler Tenor Rudolf Jung, welche auch gebührend gefeiert wurden. — Wie wir hören, absolvierte Hr. Jung ein Gastspiel auf Engagement.



Erker an der Kesslergasse in Bern.
Zeichnung von R. Häusler.

Kleine Nachrichten

Das Ende der Lützibergfestlichkeiten bildete die auf den 10. ds. festgesetzte Feier des Personals der Berner-Alpenbahn gesellschaft. Von Bern kamen die Beamten und Angestellten per Bahn und Fuhrwerk (Frutigen-Kandersteg) und vom Wallis per "Extrazug" durch den nun durchschlagenen Tunnel nach Kandersteg, wo sie sich zum gemeinsamen Festessen im Grand Hotel einfanden, um sich am frohen Ereignis gemeinsam zu freuen.

Gegenwärtig wird in Brienzi ein Tunnel durchschlagen, der der Brienzerseebahn s. B. Raum gewähren soll. Die Gemeinde Brienzi benützt die günstige Gelegenheit, das Aushub-